

Punktes auf der Erde nach Länge und Breite bestimmt (zweikreisiges Goniometer, Fig. 347)¹⁾.

Zur Erläuterung des hierbei verfolgten Prinzips sei auf die schematische Fig. 346 hingewiesen. F ist ein Kollimator, der paralleles Licht auf die Kristallfläche K wirft, von der es in das Beobachtungsfernrohr F' zurückgeworfen wird. Damit dies geschieht, muß die Kristallfläche in die Lage wie in Fig. 246 gebracht werden; die Normale auf ihr fällt dann mit der Halbierungslinie des Winkels zwischen Kollimatorachse und Fernrohrachse zusammen. Die gewünschte Stellung von Kristallfläche und Fernrohr erhält man durch Drehung mit Hilfe zweier Teilkreise A und B . Die von einer

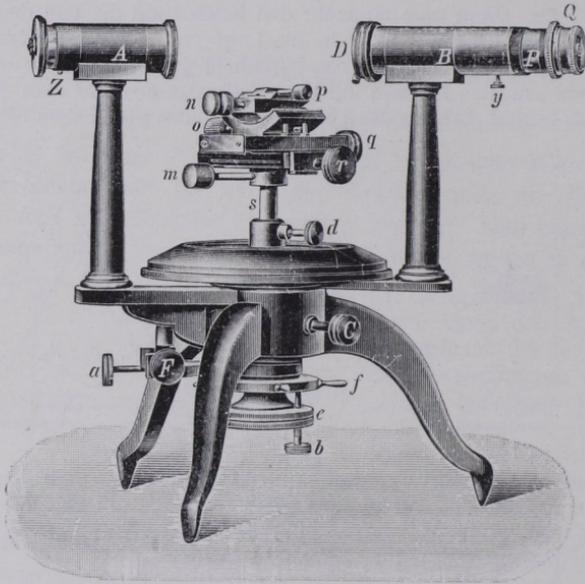


Fig. 315. Goniometer. A Kollimator, B Beobachtungsfernrohr, s Achse des Fueschen Zentrier-Justierapparates mit den Zentrierschlitzen r und q sowie Justierschlitzen o und n , p Schraube des Kristalltischchens, F Mikrometerschraube.

Nullage beider aus gerechneten, hierzu nötigen Winkel φ und ρ kennzeichnen die Lage der Kristallflächen. (Vgl. Fig. 27 S. 16.)

Eine von V. M. Goldschmidt empfohlene Vorrichtung gestattet auch, die Winkel zwischen Zonenkreisen zu messen; sie kann auf gewöhnlichen Goniometern zum Auswechseln angebracht werden.

Thermogoniometer sind mit Heizvorrichtungen, am besten elektrischer Art, ausgestattet. Man mißt an ihnen die Winkel-

¹⁾ Bezugsstelle: P. Stoë, Mechanische Werkstätte, Heidelberg i. B.